

II-1248P der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

~~_____~~
~~_____~~
Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

5686 /AB

1994 -02- 03

zu 5807 /J

Wien, am 2. Februar 1994
GZ: 10.101/485-X/A/2a/93

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 5807/J betreffend Sondermüllverbrennung in Oberösterreich, welche die Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen am 15. Dezember 1993 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkte 1, 2 und 3 der Anfrage:

Seit wann liegen welche Ausweitungspläne für die Verbrennung im Hatschek-Werk Pinsdorf vor? Wann wurden welche Ansuchen gestellt? Gibt es bereits Genehmigungen? Wann soll der Probetrieb anlaufen?

Um welche Detailmengen handelt es sich jeweils bei der angesuchten Verbrennung von Schlammrückständen aus den Eternitwerken, Asche aus dem Wirbelschichtkessel der Papierfabrik Steyrermühl, der Flugasche aus den Ebenseer Solvaywerken?

Welche Mengen Kunststoff sollen verbrannt werden? Um welche Kunststoffarten soll es sich handeln?

Antwort:

Der zuständigen Gewerbebehörde liegt derzeit kein diesbezügliches Ansuchen für die Ausweitung der Verbrennung im Hatschek-Werk Pinsdorf vor.

Aussagen über Ausweitungspläne oder Detailmengen können daher nicht getroffen werden.

Punkt 4 der Anfrage:

Welche Mengen welcher Stoffe wurden jeweils in den Jahren 1991, 1992, 1993 von den Hatschek-Werken verbrannt? Um welche Detailmengen welcher Produktklassen handelte es sich dabei? Wie groß war jeweils der Anteil importierter Stoffe?

Antwort:

Im Hatschek-Werk Pinsdorf wurden nach meinen Informationen folgende Stoffe verbrannt: Altreifen, brennbare Flüssigabfälle (Altöle und Lösungsmittel) und fossile Brennstoffe (Kohle, Erdgas, Heizöl schwer).

Die konkret verbrannten Stoffmengen als auch der Anteil der importierten Mengen sind nicht bekannt.

Punkt 5 der Anfrage:

Welche Mengen Klärschlamm wurden von der Lenzing AG in den Jahren 1989 bis 1993 jeweils verbrannt? Welche Genehmigungen liegen dafür vor? Welche Emissionsdaten liegen dafür vor? Welche Eigenschaften des verbrannten Klärschlammes sind dem Ministerium bekannt?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Antwort:

Zu den angefragten Klärschlammengen verweise ich auf das beiliegende Schreiben der Lenzing AG vom 26. Jänner 1994.

Für die Verbrennung von Klärschlamm liegen rechtskräftige gewerbebehördliche Genehmigungen der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck vom 22.9.1986 und vom 28.12.1987 vor.

Emissionsdaten wurden der Behörde entsprechend den vorhandenen Genehmigungsbescheiden vorgelegt.

Die Eigenschaften des verbrannten Klärschlammes sind mir nicht bekannt.

Punkte 6 und 8 der Anfrage:

Welche Planungen der Lenzing AG auf Müllverbrennung liegen dem Ministerium im Detail vor? Welchen Umfang soll die Müllverbrennung haben? Welche Technologie soll angewendet werden? Wann sollen die Pläne realisiert werden? Seit wann sind sie dem Ministerium bekannt?

Wie beurteilt der Minister die entsprechenden Projekte? In welchem Sinn entsprechen sie den Planungen des Ministeriums? Wann gab es Vorsprachen seitens der Projektbetreiber? Mit welchem Inhalt und welchen Ergebnissen?

Antwort:

Der dafür zuständigen Gewerbesektion des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten liegen keine diesbezüglichen Planunterlagen vor.

Punkt 7 der Anfrage:

Welche Formen der Bürgerbeteiligung sind bei den beiden Projekten geplant?

Antwort:

Mangels konkreter Ansuchen kann zur Frage der Bürgerbeteiligung keine Aussage getroffen werden.

Beilage



BEILAGE

TELEKOPIE / TELECOPY

LENZING AG

An / to **BMW**

Von / from

Abt./Dep.:
Name:

LENZING AG
A-4860 Lenzing / AUSTRIA
Telephone: 07672/701/3571
Telex: 26606 lenfa
Telefax: 07672/75743

Telefax No: 0222-714-2718

Ber./Dep.: **ZB US**
Name: **Prof. Dr. Marko**

Anzahl-der Seiten inkl. Deckblatt: 1
Number of pages incl. cover sheet:

Anmerkungen / Notes:

Datum / date: 26.1.1994

Parlamentarische Anfrage NR Anschöber

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir haben von der parlamentarischen Anfrage des Herrn NR Anschöber betr. Verbrennungen in der Lenzing AG erfahren und dürfen Ihnen zu Frage 5 mitteilen:

Klärschlammengen wie sie der Unterabteilung Gewässerschutz im Amt der OÖ Landesregierung mittels der "Klärschlammhebungsbögen" seitens der Lenzing AG bzw. des Wasserreinhalteverbandes Lenzing - Lenzing AG bekanntgegeben wurden::

1989	ca. 11.500
1990	ca. 9.400
1991	ca. 9.400
1992	ca. 22.100
1993	noch offen; ähnlich wie 1992

jeweils Tonnen pro Jahr atro

Unsererseits spricht nichts gegen eine geeignete Veröffentlichung dieser Daten ohne Verzerrung der Tatsachen.

Mit freundlichen Grüßen
LENZING AKTIENGESELLSCHAFT

Prof. Dr. Marko